

VOM PARKPLATZ ZUR NATUROASE



Ein Pflegekonzept sichert die Zukunft des Bach-Areals in St. Fiden

Was einst als Abstell- und Parkplatz diente, ist heute ein ökologisch wertvoller Begegnungsort mitten in der Stadt St. Gallen. Um den naturnahen Charakter des Bach-Areals langfristig zu erhalten, haben vier Studierende des sanu-Lehrgangs «Projektmanagement Natur und Umwelt» ein praxistaugliches Pflegekonzept entwickelt. Es bietet dem Verein «Grünes Gallustal» und seinen freiwilligen Helferinnen und Helfern eine fundierte fachliche Orientierung – mit klaren Entwicklungszielen, ökologischen Pflegegrundsätzen und konkreten Massnahmen für eine artenreiche Stadtnatur.

BILDER: PROJEKTGRUPPE SANU

Die Stadt St. Gallen besitzt im Osten der Stadt ein grosses Stück Land, das «Bach-Areal». Das unbebaute Grundstück ist rund 18'500 m² gross und liegt zwischen dem Bahnhof St. Fiden und Migros Bach. Lange Zeit wurde das Areal als Abstell- oder Parkplatz genutzt. Der lokale Verein «Grünes Gallustal» hat in den vergangenen Jahren eine ökologische Aufwertung des Areals getätigt: aus einer Abstellfläche wurde ein vielfältiger Begegnungsort (siehe Titelbild). Seit der Aufwertung sind nun einige Jahre vergangen. Die Pflege des Geländes erfolgt überwiegend durch Freiwillige des Vereins; an manchen Stellen ist eine ungewünschte Verwilderung festzustellen.

EIN PFLEGEKONZEPT...

Vier Studierende des sanu-Lehrgangs «Projektmanagement

Natur und Umwelt» setzten sich zum Ziel, eine fundierte Grundlage zu schaffen, um den ökologischen Wert des Areals Bach langfristig zu sichern und zu steigern. Im Zentrum ihrer Arbeit stand die Entwicklung eines praxistauglichen Pflegekonzepts,



Um die ökologischen Werte auf dem Bach-Areal zu erhalten, erarbeitete die Projektgruppe ein praxistaugliches Pflegekonzept.

welches die bisherigen Erfahrungen auf dem Areal aufnimmt und den freiwilligen Helfenden eine fachliche Orientierung bietet. Im Pflegekonzept sollen Entwicklungsziele und Pflegeempfehlungen für das Areal definiert werden.

... MIT ÖKOLOGISCHEN ENTWICKLUNGSZIELEN

Zu Beginn der Gruppenarbeit wurde eine Bestandesanalyse der Vegetation und der Lebensräume gemacht. Danach formulierten die Studierenden für jede Teilfläche des Areals Entwicklungsziele und erarbeiteten einen entsprechenden Pflegeplan. Der Pflegeplan legt fest, wie die verschiedenen Lebensräume – etwa Ruderalflächen, Magerwiesen, Hecken oder Baumscheiben – künftig gepflegt werden sollen, um Artenvielfalt und Strukturreichtum langfristig



An einem Workshop im vergangenen September instruierte die Projektgruppe zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer über den neuen Pflegeplan. Ausserdem wurden gemeinsam drei Wildstaudenrabatten errichtet.



zu fördern. Ein besonderes Augenmerk galt der Förderung einheimischer Pflanzenarten, dem Verzicht auf Düngung und Chemie sowie der Schaffung klarer räumlicher Interessensgrenzen zwischen Natur- und Nutzungsbereichen.

ÖKOLOGISCHE GRUNDSÄTZE

Der Pflegeplan wurde so aufgebaut, dass er durch eine Gartenfachperson fachgerecht umgesetzt werden kann, um die definierten Entwicklungsziele mittelfristig zu erreichen. Dabei wurden folgende Grundsätze bei der künftigen Pflege des Areals definiert:

- Einheimische, standortgerechte Arten fördern / verwenden
- Extensiv pflegen wo immer möglich
- Vielfalt und Kleinstrukturen fördern
- Kein Einsatz von Pestiziden, Herbiziden oder Dünger
- Maschineneinsatz reduzieren

- Invasive Neophyten entfernen
- Mut zur Unordnung

WORKSHOP FÜR WISSENSTRANSFER

An einem Workshop-Tag im September 2025 wurde der Pflegeplan den Vereinsmitgliedern von «Grünes Gallustal» und freiwilligen Helfenden vorgestellt. Die Interessierten erhielten so eine Einführung in die fachgerechte Pflege. Zudem wurden kleinere Aufwertungsmassnahmen umgesetzt. Dabei entstanden drei Wildstaudenrabatten mit heimischen Pflanzen, die exemplarisch für eine mögliche ökologische Aufwertung des Geländes stehen.

WIRKSAMES INSTRUMENTARIUM FÜR EINE LANGFRISTIGE SICHERUNG

Mit dem Pflegekonzept und dem Pflegehandbuch verfügt der Verein Areal Bach über ein wirksames Instrumentarium und Werkzeug für die künftige Pflege und Wei-

terentwicklung des Areals. Zudem wurde eine neu gebildete Kerngruppe «Biodiversität» gebildet, die die Umsetzung langfristig sicherstellt. Dies zählt als Beitrag zu einer lebendigen Stadtnatur und einem wertvollen Begegnungsraum für die Bevölkerung. Für weitere Auskünfte zum Projekt kontaktieren Sie raess.claudio@gmail.com.

HEIDI HOFMANN, SANU



Projektgruppe: Benjamin Lind, Sybille Senn, Claudio Räss und Damaris Bächli (v.l.n.r.).

INSERAT

Setzen Sie jetzt auf eine Karriere, die wirklich zählt.

- Lernen Sie, Projekte mit echter Wirkung umzusetzen.
- Vertiefen Sie Ihr Umweltwissen in der Praxis.
- Investieren Sie in sich und in eine nachhaltigere Zukunft.

Lehrgang Fachperson Natur und Umwelt:
sanu.ch/lehrgang



Start:
August
2026

sanu.